



## SPD-Fraktion im Kreistag des Kreises Gütersloh

Herzebrocker Str. 140 33334 Gütersloh Telefon: 05241 85-1026 Fax: 05241 85-31051 E-Mail: spd@gt-net.de

An die Vorsitzende des Ausschusses für Klima und Umwelt

Frau Birgit Niemann-Hollatz

An den Landrat des Kreises Gütersloh

Herrn Sven Georg Adenauer

zur Kenntnis

Marion Weike

Fraktionsvorsitzende

Telefon: 05203 882611

Mobil: 0151 14232154

E-Mail: m.weike@bitel.net

Internet: www.spd-kreisgt.de

Private Adresse:

Ravensberger Str. 56

33824 Werther

11. August 2021

Die aktuellen Ereignisse, die durch Starkregen verursacht wurden, erfordern es, auch im Kreis Gütersloh die Situation der Gewässer näher zu betrachten. Die SPD-Fraktion stellt daher für die Sitzung des Ausschusses für Klima und Umwelt am 31. August 2021 den Antrag den Punkt „Hochwasserrisiken im Kreis Gütersloh“ aufzunehmen und bittet die Verwaltung zu berichten,

1. welche Risiken bei Starkregenereignissen im Kreis Gütersloh bestehen und wo sie besonderen Handlungsbedarf zur Eindämmung der Risiken sieht.
2. über den Stand der Hochwasserabwehrpläne, die als Maßnahmen entsprechend der Kommunensteckbriefe zum Hochwasserrisikomanagementplan des Landes vorgesehen sind.
3. welche Maßnahmen mit den Kommunen diskutiert werden, um zukünftig weniger Versiegelung und mehr Versickerung zu erreichen, Stichwort „Schwammstadt“.

Zudem bitten wir unter dem Tagesordnungspunkt darum, auch die Planungen zur Gewässerrahmenrichtlinie kurz vorzustellen und über den aktuellen Umsetzungsstand zu berichten, um den neuen Mitgliedern im Ausschuss einen Überblick über diese umfassenden Planungen zu geben und insgesamt den aktuellen Sachstand aufzuzeigen.

Begründung:

Aufgrund der katastrophalen Hochwasser-Ereignisse an Rhein, Oder, Donau und Elbe Ende des zwanzigsten Jahrhunderts, die die Defizite in der Gefahrenabwehr offengelegt hatten, sprach die Umweltministerkonferenz der Länder im Jahr 1999 die Empfehlung aus, das Hochwasser-Management zu verbessern. Auf der Grundlage der "Handlungsempfehlung zur Erstellung von Hochwasser-Aktionsplänen" der Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) von 1999 erarbeitet, sind in den Regierungsbezirken Hochwasser-Aktionspläne für größere Flüsse erarbeitet worden.

Das Ziel dieser Pläne ist – wie sich aus den Informationen der Bezirksregierung Detmold ergibt (s. dazu [eshttps://www.bezreg-detmold.nrw.de/wir-ueber-uns/organisationsstruktur/abteilung-5/dezernat-54/hochwasser-aktionsplaene](https://www.bezreg-detmold.nrw.de/wir-ueber-uns/organisationsstruktur/abteilung-5/dezernat-54/hochwasser-aktionsplaene)),

- die Schadensrisiken und die Hochwasserstände zu mindern,
- das Hochwasserbewusstsein in der Bevölkerung und den kommunalen Verwaltungen zu stärken und
- die Hochwasser-Meldesysteme zu verbessern.

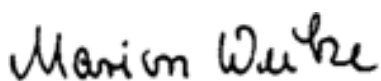
Ein Hochwasser-Aktionsplan richtet sich nicht nur an die Kommunen, sondern besonders auch an die im hochwassergefährdeten Bereich der Gewässer lebende und arbeitende Bevölkerung. Für alle interessierten betroffenen Bürger und Bürgerinnen stellt der Hochwasser-Aktionsplan ausführliche Informationen zum Hochwasserschutz und zur Hochwasser-Vorsorge zur Verfügung.

Um die schädlichen Auswirkungen außergewöhnlicher Hochwasser-Ereignisse auf Leben und der Sachwerte zu vermeiden oder gering zu halten, sind vorbeugende Anstrengungen in der Vorhersage und Vorsorge erforderlich.

Hochwasseraktionspläne sind in unserem Regierungsbezirk für die Diemel, für die Nethe - Brucht – Aa, für die Twiste, für die Weser und für die Ems erstellt worden. Die Risikoeinschätzungen für die einzelnen Städte- und Gemeinden des Kreises Gütersloh ergeben sich aus den Kommunensteckbriefe zum Hochwasserrisikomanagementplan (<https://www.flussgebiete.nrw.de/kommunensteckbriefe-zum-hochwasserrisikomanagementplan-5741>). In fast allen Kommunen des Kreises Gütersloh gibt es ausweislich der Steckbriefe Hochwasserrisiken. Die jeweiligen Steckbriefe enthalten Maßnahmenpläne. Dabei ist dem Kreis Gütersloh in etlichen Steckbriefen die Erstellung von Hochwasserabwehrplänen zugeschrieben.

Die Hochwasserereignisse in diesem Jahr betrafen an vielen Orten kleine Flüsse und auch Bäche mit hohem Schadensaufkommen. Aufgrund dieser Ereignisse müssen unseres Erachtens geprüft werden, ob die bisherigen Hochwasseraktionspläne die Risiken zutreffend abbilden und welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um Gefahrenlagen bei zunehmenden Starkregenereignissen zu vermeiden.

Für die SPD-Fraktion



Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion



Mitglied des Ausschusses für Klima und Umwelt